

Zürich, 12. Mai 2015

Medienmitteilung SVS/BirdLife Schweiz vom 12. Mai 2015

Vogelzählung in den Schweizer Gärten

Im Rahmen der „Stunde der Gartenvögel“, einer Aktion des SVS/BirdLife Schweiz, haben am vergangenen Wochenende tausende Personen in ihren Gärten Vögel beobachtet und gezählt. Die Auswertung der ersten Meldungen zeigt: In naturnah gestalteten Gärten ist die Anzahl beobachteter Vogelarten deutlich höher.

Der SVS/BirdLife Schweiz rief die Bevölkerung dazu auf, am Wochenende vom 8. bis 10. Mai eine Stunde lang im Garten oder in einem Park alle Vögel zu bestimmen und aufzuschreiben. Die ersten Daten sind bereits ausgewertet. Es zeigt sich, dass die Gartengestaltung einen deutlichen Einfluss auf die Vielfalt der Vögel hat: Je mehr naturnahe Elemente – etwa einheimische Büsche und Bäume oder Blumenwiesen – in einem Garten oder Park vorhanden sind, umso mehr verschiedene Arten können beobachtet werden.

Der „Vogel des Jahres“ wurde in 80% aller Gärten beobachtet

Bisher sind Meldungen aus 469 Gärten bei uns eingetroffen; viele weitere Meldungen werden in den nächsten Tagen erwartet. Gemäss den eingegangenen Meldungen wurden 110 verschiedene Arten und insgesamt 17'519 Individuen beobachtet. In naturfreundlich gestalteten Gärten konnten teilweise über 30 Vogelarten gezählt werden, der Rekord liegt bisher bei 36 Arten in einem einzigen Garten!

Der Haussperling, Vogel des Jahres 2015, wurde in 80% aller Gärten beobachtet und steht damit auf dem 3. Platz der am häufigsten beobachteten Arten. Häufiger gesehen wurden nur die Amsel (91%) und die Kohlmeise (84%). Betrachtet man die Anzahl gemeldeter Individuen, rangiert der Haussperling ganz vorne: Insgesamt 2442 Haussperlinge wurden gezählt, er liegt damit vor dem Mauersegler (2227 Ind.) und der Amsel (1401 Ind.). Auch einige seltene Arten wurden entdeckt, beispielsweise in 15 Gärten der Gartenrotschwanz, in 20 Gärten der Trauerschnäpper und in 2 Gärten der Pirol.

Naturnahe Gartengestaltung macht den Unterschied

In naturnah gestalteten Gärten ist die durchschnittlich beobachtete Artenzahl deutlich höher als in Gärten ohne naturnahe Elemente. Einen deutlichen positiven Einfluss haben beispielsweise einheimische Büsche, Blumenwiesen, Holzhaufen und offene Kies- und Sandflächen. Auch Nisthilfen sowie Trink- und Badegelegenheiten steigern die Artenzahl. Je mehr solcher Elemente ein Garten aufweist, umso besser: aus Gärten mit weniger als 3 naturnahen Elementen wurden durchschnittlich nur 9,5 Arten gemeldet, aus solchen mit 3 oder mehr 12,7 Arten, bei 5 oder mehr sogar 14,3 Arten!

Grün ist übrigens nicht gleich Grün: Exotische Büsche und Bäume sowie artenarme grüne Rasenflächen haben keinen positiven Einfluss auf die Anzahl beobachteter Arten!

Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer haben somit die Möglichkeit, mit der Gartengestaltung einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt im Siedlungsraum zu leisten. Nicht nur Vögel fühlen sich in schönen Naturgärten wohl – auch zahlreiche andere Artengruppen profitieren davon. Der SVS/BirdLife Schweiz hat daher verschiedene Unterlagen produziert, wie natur- und vogelfreundliche Gärten angelegt werden können.

Die „Stunde der Gartenvögel“, eine „Citizen Science“-Aktion (partizipative Wissenschaft), wird seit 2014 jährlich durchgeführt. 2016 am 6.-8. Mai (jeweils 2. Mai-Wochenende).

Hinweise für die Redaktion:

Bilder können heruntergeladen werden unter www.birdlife.ch/medien.

Weitere Informationen erteilt gerne:

Stefan Bachmann, SVS/BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 23, stefan.bachmann@birdlife.ch

Statistiken:

Hinweis: Es wurden nur die bis am 12.5., 9 Uhr eingetroffenen Meldungen ausgewertet.

Total Meldungen: 469
Durchschnittliche Anzahl Arten pro Meldung: 12.1
Höchste gemeldete Anzahl Arten: 36
Total gemeldete Arten: 110
Total gemeldete Individuen: 17519

Durchschnitt Arten in Gärten mit:

- Vielen einheimischen Büschen: 12.7 (n=388), ohne: 9.4 (n=81), $p > 0.999$
- Einheimischen Bäumen: 12.3 (n=428), ohne: 10.5 (n=41), $p > 0.975$
- Blumenwiesen: 12.9 (n=310), ohne: 10.6 (n=159), $p > 0.999$
- Teich: 13.4 (n=161), ohne: 11.4 (n=308), $p > 0.999$
- Kies- und Sandflächen: 13 (n=112), ohne: 11.9 (n=357), $p > 0.95$
- Nistkasten: 13.1 (n=292), ohne: 10.5 (n=177), $p > 0.999$
- Holzhaufen: 13.4 (n=211), ohne: 11.1 (n=258), $p > 0.999$

Durchschnitt Arten in Abhängigkeit der Anzahl naturnaher Elemente:

- mind. 2: 12.2 (n=445), weniger als 2: 10 (n=24), $p > 0.975$
- mind. 3: 12.7 (n=378), weniger als 3: 9.5 (n=91), $p > 0.999$
- mind. 4: 13.2 (n=311), weniger als 4: 10 (n=158), $p > 0.999$
- mind. 5: 14.3 (n=183), weniger als 5: 10.7 (n=286), $p > 0.999$

Top 5 Gärten:

1: 36 Arten, 5 naturnahe Elemente (viele einheimische Büsche, einheimische Bäume, Blumenwiese, Nistkasten, Holzhaufen)

2: 36 Arten, 6 naturnahe Elemente (viele einheimische Büsche, einheimische Bäume, Blumenwiese, Teich, Nistkasten, Holzhaufen)

3: 32 Arten, 7 naturnahe Elemente (viele einheimische Büsche, einheimische Bäume, Blumenwiese, Teich, Kies- und Sandflächen, Nistkasten, Holzhaufen)

4: 29 Arten, 6 naturnahe Elemente (viele einheimische Büsche, einheimische Bäume, Blumenwiese, Teich, Nistkasten, Holzhaufen)

5: 29 Arten, 5 naturnahe Elemente (viele einheimische Büsche, einheimische Bäume, Blumenwiese, Teich, Nistkasten)

Top 20 Arten:

	Anz. Ind.	Anz. Meld.	% Gärten	Art
1	2442	376	80%	Hausperling
2	2227	218	46%	Mauersegler
3	1401	429	91%	Amsel
4	1122	320	68%	Rabenkrähe
5	1105	394	84%	Kohlmeise
6	955	221	47%	Star
7	786	121	26%	Mehlschwalbe
8	684	300	64%	Elster
9	587	260	55%	Buchfink
10	576	302	64%	Hausrotschwanz
11	518	255	54%	Blaumeise
12	474	104	22%	Feldperling
13	418	226	48%	Mönchsgrasmücke
14	344	179	38%	Rotmilan
15	342	63	13%	Rauchschwalbe
16	332	161	34%	Grünfink
17	323	177	38%	Türkentaube
18	240	94	20%	Stieglitz
19	206	105	22%	Ringeltaube
20	190	105	22%	Mäusebussard